

## Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Inneres und Heimat (4. Ausschuss)

zu dem Antrag der Abgeordneten Martin Hess, Dr. Bernd Baumann, Dr. Gottfried Curio, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 19/23951 –

### Rechtsgrundlagen für einen Präventionsgewahrsam auf Bundesebene für Gefährder zeitnah schaffen

#### A. Problem

Die Fraktion der AfD ist der Ansicht, angesichts der hohen Anzahl terroristischer Gefährder in Deutschland müsse eine bundeseinheitliche Regelung zum Präventionsgewahrsam geschaffen werden. Die bisherige landesrechtliche Zuständigkeit im Bereich des „homegrown terrorism“ führe zu unterschiedlichen Sicherheitsniveaus in Deutschland.

Sie fordert die Bundesregierung daher auf, die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern im Bereich der allgemeinen Gefahrenabwehr neu zu regeln und dabei insbesondere eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, um terroristische Gefährder auf richterliche Anordnung in Präventionsgewahrsam zu nehmen.

#### B. Lösung

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.**

#### C. Alternativen

Annahme des Antrags.

#### D. Kosten

Wurden nicht erörtert.

**Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 19/23951 abzulehnen.

Berlin, den 13. Januar 2021

**Der Ausschuss für Inneres und Heimat**

**Andrea Lindholz**  
Vorsitzende

**Nina Warken**  
Berichterstatterin

**Uli Grötsch**  
Berichterstatter

**Martin Hess**  
Berichterstatter

**Benjamin Strasser**  
Berichterstatter

**Ulla Jelpke**  
Berichterstatterin

**Dr. Irene Mihalic**  
Berichterstatterin

**Bericht der Abgeordneten Nina Warken, Uli Grötsch, Martin Hess, Benjamin Strasser, Ulla Jelpke und Dr. Irene Mihalic****I. Überweisung**

Der Antrag auf **Drucksache 19/23951** wurde in der 189. Sitzung des Deutschen Bundestages am 5. November 2020 an den Ausschuss für Inneres und Heimat federführend sowie an den Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz zur Mitberatung überwiesen.

**II. Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses**

Der **Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz** hat in seiner 125. Sitzung am 16. Dezember 2020 mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung des Antrags auf Drucksache 19/23951 empfohlen.

**III. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss**

Der **Ausschuss für Inneres und Heimat** hat den Antrag auf Drucksache 19/23951 in seiner 116. Sitzung am 13. Januar 2021 abschließend beraten und empfiehlt die Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.

Berlin, den 13. Januar 2021

**Nina Warken**  
Berichterstatterin

**Uli Grötsch**  
Berichterstatter

**Martin Hess**  
Berichterstatter

**Benjamin Strasser**  
Berichterstatter

**Ulla Jelpke**  
Berichterstatterin

**Dr. Irene Mihalic**  
Berichterstatterin

